

## **Vorlesungsverzeichnis**

M.A. Kulturwissenschaftliche Medienforschung

Sommer 2016

Stand 10.10.2016

<b>M.A. Kulturwissenschaftliche Medienforschung</b>	<b>3</b>
<b>Kolloquien</b>	<b>3</b>
<b>Projektmodule</b>	<b>5</b>
Kulturtechniken 1	5
Kulturwissenschaft	7
Mediale Anthropologie	7
Mediale Welten	7
Medien-/Filmphilosophisches Projektmodul: Medienökologien	8
Medien-Philosophie	8
Medienphilosophien	10
Grenzwanderungen	10
<b>Studienmodule</b>	<b>12</b>
Basismodul Medienwissenschaft	12
Bildtheorie	12
Bildwissenschaft	13
Das Minoritäre denken	14
Die Welt des Sozialen	14
Europa	14
Filmästhetik	14
Kulturtechniken	14
Mediale Anthropologie	15
Mediale Historiografien	15
Mediale Welten	16
Medienfragen	16
Medienphilosophie	16
Mediensoziologie	17
Raumtheorie	17
Weimarer Klassik	17
Mobilität und Migration	17

## M.A. Kulturwissenschaftliche Medienforschung

### Begrüßungsveranstaltung Medienwissenschaft (M.A.):

Donnerstag, 7. April 2016, 12.00 Uhr, SR 013, Bauhausstraße 11

### Projektbörse

Donnerstag, 7. April 2016, ab 14.00 Uhr, Audimax, Steubenstraße 6

14.00 Uhr • Medienphilosophie, Prof. Cuntz  
 14.20 Uhr • Philosophie audiovisueller Medien, Prof. Voss  
 14.40 Uhr • Geschichte und Theorie der Kulturtechniken, Prof. Schabacher  
 15.00 Uhr • Theorie medialer Welten, Prof. Schmidgen  
 15.20 Uhr • Mediensoziologie, Vertr.- Prof. Wöhrle  
 15.40 Uhr • Mediale Historiographien, Jun.-Prof. Gregory  
 16.00 Uhr • Europäische Medienkultur, Jun.-Prof. Wagner  
 16.20 Uhr • Dozentur Film- und Medienwissenschaft, Dr. Frisch  
 Ab 16.40 Uhr • Vorstellung der B.A.- und M.A.-Lehrveranstaltungen des Studiengangs Medienmanagement

## Kolloquien

### BA/MA-Kolloquium Europäische Medienkultur

#### N. Kandioler

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Do, Einzel, 09:00 - 15:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 02.06.2016 - 02.06.2016

#### Kommentar

Diskussion von Master- und Bachelor-Projekten und Vorbereitung auf die Verteidigung. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

### BA/MA-Kolloquium Kulturtechniken

#### G. Schabacher

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

#### Kommentar

Diskussion der Bachelor/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung und Vorlage eines Exposés.

#### Voraussetzungen

persönliche Anmeldung

### BA/MA-Kolloquium Mediale Historiographien

**S. Gregory**  
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

**Bemerkung**

Termine werden auf der Webseite der Professur bekanntgegeben

**Kommentar**

Diskussion von Master- und Bachelor-Projekten und Vorbereitung auf die Verteidigung. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

**BA/MA-Kolloquium Medienphilosophie**

**M. Cuntz**  
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

**Kommentar**

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung. Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

**BA/MA-Kolloquium Mediensoziologie**

**A. Ziemann**  
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Bauhausstraße 11, Raum 126, 01.07.2016 - 01.07.2016

**Kommentar**

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung und Vorlage eines Exposés.

**Voraussetzungen**

persönliche Anmeldung

**BA/MA-Kolloquium Mediensoziologie**

**P. Wöhrle**  
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

**Kommentar**

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung und Vorlage eines Exposés.

**Voraussetzungen**

persönliche Anmeldung

**BA/MA-Kolloquium Philosophie audiovisueller Medien****C. Voss**  
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

**Kommentar**

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung. Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

**BA/MA-Kolloquium Theorie medialer Welten****H. Schmidgen**  
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

**Kommentar**

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

**Projektmodule****Kulturtechniken 1****Cultural Techniques 1**

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schabacher

**4448517 Migration der Dinge****C. Tittel**  
Seminar

Veranst. SWS: 2

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 12.04.2016

**Kommentar**

Am Anfang des 21. Jahrhunderts ist Migration zu einem Schlüsselbegriff geworden, das die Flüchtlingsströme und damit die Wanderbewegungen der Menschen begrifflich zu erfassen meint. Vor allem seit einem Jahr reißt der Flüchtlingsstrom nach Europa aus den Kriegsgebieten und der sogenannten Dritten Welt nicht ab. Doch nicht nur die Menschen selbst machen sich auf den Weg nach Europa, sondern mit ihnen ihre Dinge. Im Seminar werden wir uns mit eben diesen Dingen beschäftigen, die von weither zu uns „gewandert“, ergo migriert sind. Zum einen sind dies Gegenstände, die, wie oben angedeutet, Flüchtlinge bei ihrer Flucht mitnahmen. Zum anderen sind dies aber auch Objekte, die in Folge der Globalisierung oder noch früher durch Kolonialisierung und Entdeckungsreisen aus fremden Ländern mitgebracht und vorerst als exotisch und anders wahrgenommen wurden, doch inzwischen mit unserer Kultur assimiliert sind, wie z.B. Papier, Porzellan oder Textilien. Diese „Dinge“ sind nicht nur Artefakte, die historisch eingeordnet und klassifiziert werden können, sondern sie erzählen Geschichten – Geschichten ihres Gebrauchs, ihrer Funktion, ihres Kulturkreises, aber auch Geschichten von sozialen Kontexten, Hierarchien, ökonomischen Interessen und politischen Zielen. So sind diese Dinge einerseits Zeugen einer anderen, fremden Kultur, andererseits aber auch unserer eigenen Migrationsgeschichte. Ausgehend von der Migrations- und Globalisierungsdebatte soll im Projektmodul „Migration of Things“ aus der Perspektive migrierter „Dinge“ eine andere Geschichte der Migration und Integration gezeichnet werden. Wir werden versuchen anhand ausgewählter

Objekte einen neuen Blick auf Funktionen, Gebrauchsweisen und Bedeutungen von Dingen aufgrund ihrer Migration zu werfen. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt: Wie verändern sich Funktionen und Gebrauchsweisen von Dingen, wenn sie in eine andere, fremde Kultur migrieren? Und vice versa wie verändert sich die Kultur durch diese migrierten Dinge? Was erzählen uns diese Dinge über andere, aber auch über unsere eigenen Praktiken und Kultur(techniken)? Dabei sollen auch die Dynamiken der Entstehung eines kulturellen Gedächtnisses und der Umgang mit verschiedenen kulturellen und sozialen Kontexten anhand ihrer Dinge reflektiert werden.

Am Ende des Semesters werden die migrierten Objekte und ihre dazugehörige(n) Geschichte(n) in einer Ausstellung präsentiert. Verbunden mit dem Seminar ist also eine Einführung in die Praxis des Kuratierens, die durch einen Workshop innerhalb des Plenums zur „Mobile Architecture“ insbesondere theoretisch reflektiert wird. Die Arbeit in Projektgruppen zu einem spezifischen Thema der Ausstellung, die Mitwirkung an der Organisation sowie die Bereitschaft, sich auch über die Sitzungen hinaus zu engagieren, ist Bedingung für die Teilnahme am Seminar.

### Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referates, Vorstellung eines Projektes, Erstellung eines Beitrages für die Ausstellung „Migration of Things“, Mitarbeit am Ausstellungsprojekt

## 4448518 Mobile Architecture

**G. Schabacher**

Veranst. SWS: 4

Plenum

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 15.04.2016

### Kommentar

Gemeinhin gelten Architekturen als stabile und dauerhaft errichtete Bauten des öffentlichen Raums. Das Plenum nimmt sich vor, diese Ansicht zu problematisieren, indem es die generelle Überkreuzung von Architektur und Mobilität in den Vordergrund rückt, wie sie seit der Industrialisierung zunehmend virulent wird. Dabei nimmt das Plenum drei Perspektivierungen vor. Erstens soll die spezifische Zeitlichkeit der Architektur in den Blick genommen werden, sei dies bezogen auf das einzelne Gebäude (Steward Brand), den Entwurfsprozess (Bruno Latour/Albena Janeva) oder Fragen der Sanierung und des Umbaus (Richard Sennett). Zweitens will das Plenum auf die Prozessualität der Architektur aufmerksam machen. Architektur wird hier als operatives Gefüge verstanden und insofern als Kulturtechnik fokussiert, wobei sowohl an die Steuerung und Verarbeitung von Material- und Kommunikationsflüssen (Susanne Jany) wie auch an die infrastrukturelle Durchwirkung von Architektur (Reyner Banham) zu denken wäre. Drittens schließlich wird nach im eigentlichen Sinn mobilen Architekturen und deren Spezifika gefragt. Zu diskutieren sind hier etwa Buckminster Fullers Dymaxion House, das Wohnmobil, aber auch das Schiff und die Raumstation.

### Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme einer Sitzungsmoderation und Anfertigen einer schriftlichen Projektarbeit (25 Seiten).

## 4448519 Paris. Bewegungsbilder der Moderne

**N.N.**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 19.04.2016

### Kommentar

»Man hat von Paris als von der ville qui remue gesprochen«, schrieb Walter Benjamin in seiner Passagenarbeit, »als von der Stadt, die sich dauernd bewegt.« Und Heinrich Heine berichtete noch vor Baudelaire über die Modernität der französischen Metropole unter dem Eindruck der »großen Bewegungsmächte« und »Dämonen der Umwälzung«. Das Seminar beschäftigt sich mit jenen politisch-sozialen, verkehrs- und medientechnischen Revolutionen, die zu einer Dynamisierung aller urbanen Lebens- und Erfahrungsbereiche führten.

Die Stadt Paris wird so als ein Milieu beschreibbar, das Bewegungsphänomene und -erzählungen hervorbringt und sich darüber selbst als »Hauptstadt des 19. Jahrhunderts« erfindet: Revolutionen und Aufstände, Haussmanns radikale Stadterneuerung und spektakuläre Weltausstellungen mobilisieren die Massen; Kanalisation und Métropolitain durchstoßen den Untergrund; Eisenbahnen, Omnibusse, Automobile und Flaneure prägen das Stadtbild.

An diesen und weiteren Fallstudien will das Seminar spezifisch modernen Konstellationen von der Französischen Revolution 1789 bis zu den Années Folles der 1920er Jahre nachgehen. Was wissen Medien- und Kulturtechniken von der Signatur dieser unruhigen Epoche und wie erzählen technische Bilder von ihr? Wie spiegeln Daguerreotypie und Straßenfotografie, avantgardistische und dokumentarische Stadtfilme die politischen, industriellen und medialen Revolutionen des modernen Paris?

#### Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme einer Sitzungsmoderation

### Kulturwissenschaft

#### Cultural Science

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schabacher

### Mediale Anthropologie

#### Medial Anthropology

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Christiane Voss

### Mediale Welten

#### Media Worlds

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

## 4448548 Der Aufbau der Tastwelt

### R. Ladewig

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, ab 13.04.2016

Veranst. SWS: 2

#### Kommentar

Lügendetektoren, der ungläubige Thomas, Roboterhände, Walter Benjamins Aura oder Claes Oldenburgs Lichtschalter – all diese Dinge sind aus der Perspektive des Taktile in Verhältnisse von Nähe und Distanz, Kontakt, Berührungen oder Durchdringungen eingelassen, die den Aufbau der Tastwelt organisieren. Seit alters her als untergeordnetes und gegenüber dem Sehsinn als minderes Sinnesvermögen betrachtet, hat die Taktilität vor allem mit der Entstehung elektronischer und digitaler Medien eine Aufwertung erfahren, der das Seminar anhand von zentralen Texten und konkreten Gegenstandsanalysen nachgehen wird. Als Ausgangspunkt dient David Katz' Untersuchung „Der Aufbau der Tastwelt“.

#### Leistungsnachweis

Kontinuierliche Mitarbeit, Referat/Moderation, Hausarbeit

**4448549 Die Abtast-Gesellschaft****H. Schmidgen**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 15.04.2016

**Kommentar**

Der Tastsinn wird häufig als ein vordringlich menschliches Vermögen aufgefasst. Das Seminar unternimmt es, diese Perspektive umzukehren und die non-humanen Akteure des Tastens und Abtastens in den Blick zu nehmen. Von Bewegungsmeldern an automatischen Türen und in dunklen Treppenhäusern über stationäre und mobile Körperscanner bis hin zu Handys, Autos und Brillen: Nahezu fortwährend scheinen wir mit technischen Objekten zu interagieren, die uns screenen, scannen und tracen. Auf der Grundlage neuerer Forschungsliteratur wird das Seminar die Dimensionen und die Beschaffenheit der Abtastgesellschaft erkunden und erschließen.

**Leistungsnachweis**

Kontinuierliche Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

**4448550 Symmetrie des Taktilen****H. Schmidgen**

Veranst. SWS: 4

Plenum

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 14.04.2016

**Kommentar**

Im Anschluss an Latours Plädoyer für eine „Symmetrische Anthropologie“ soll eine doppelte Perspektive auf den Tastsinn entwickelt werden. Unabhängig davon, ob sie auf der Seite der humanen oder der der non-humanen Akteure angesiedelt ist, sollen mediale Oberflächen dabei mit Blick auf die Frage untersucht werden, in welcher Weise sie die Sphäre des Kon-Takts, der (Be-)Rührung, des Affiziert-Werdens ausgestalten. Es geht also nicht nur um Touch-Screens, sondern auch um Haut und Haare. Konkrete Ausgangspunkte sind Thematisierungen und Darstellungen von Kontaktsphären in Film, Kunst und Philosophie.

**Leistungsnachweis**

Kontinuierliche Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

**Medien-/Filmphilosophisches Projektmodul: Medienökologien****Media ecologies**

Modulverantwortliche: Vertretungsprof. Dr. Petra Löffler

**Medien-Philosophie****Media-Philosophy**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Cuntz

**4448551 Verschwörung audiovisuell**

**M. Cuntz**

Veranst. SWS: 12

Plenum

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 15.04.2016

**Kommentar**

Komplementär zum Seminar vor allem einige offensichtliche und weniger offensichtliche Exemplare und Spielarten der Verschwörungsfiktion im Fokus des Plenums. Dabei geht es nicht nur um die weitere Erkundung der Verbindung zwischen Fiktion und Verschwörungstheorie, sondern auch um die Reflexion des Films auf Medien der Aufzeichnung und Überwachung generell wie spezifisch Komponenten und Aspekten der eigenen Medialität des Films.

**Voraussetzungen**

Anmeldung per E-Mail ist erforderlich

**Leistungsnachweis**

Projektarbeit

**4448552 Verschwörung - Fiktion, Medien, Moderne - Text****M. Cuntz**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, ab 14.04.2016

**Kommentar**

Das Seminar interessiert sich für die Zusammenhänge zwischen Moderne, Medien, Fiktion und Verschwörung wie Verschwörungstheorien. Neben der Diskussion klassischer (Hofstadter, Jameson) wie rezenter Auseinandersetzungen (Boltanski, Schneider) mit Verschwörung und Verschwörungstheorie widmet sich das Seminar auch der Lektüre zentraler literarischer Texte zur Verschwörung.

**Voraussetzungen**

Anmeldung per E-Mail ist erforderlich

**Leistungsnachweis**

Aktive Teilnahme, Lesebereitschaft, Dokumentation von Lektüren

**4448553 Maßlose Bilder****O. Moskatova**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 13.04.2016

**Kommentar**

Hässlich, grotesk, melodramatisch, exzessiv, intensiv, abjektiv, sadistisch ... – Bilder lassen sich auf unterschiedliche Formen der Maßlosigkeit befragen, deren Schauplatz nicht zuletzt immer wieder der Körper ist. Maßlosigkeit kennt, genau wie das Maß, heterogene Ausprägungen, in denen sich das Ästhetische mit dem Ethischen und Affektiven, das Quantifizierbare und Messbare mit der Normbildung verschränken können. Gehört das Maß zu den traditionellen Bestimmungen des Schönen, so haben ästhetische Ideale des Maßvollen, Ausgeglichenen und gut Proportionierten spätestens mit den historischen Avantgarden an Verbindlichkeit eingebüßt. Das Maßvolle als ethisch oder ästhetisch Erstrebenswertes wird nun pejorativ zum Mittelmaß, Mittelmäßigen gewendet. Zur visuellen Maßlosigkeit gehört aber auch, dass damit nicht nur das Was und Wie des Zeigens angesprochen ist, sondern immer wieder das Übermaß an Bildern selbst angeprangert wird.

Im Seminar werden wir zum einen die Ästhetiken des Maßlosen u.a. in der Fotografie, im Film und in der Medienkunst aufsuchen. Zum anderen werden wir mitreflektieren, welche visuellen Operationen und medientechnischen Verfahren das Gezeigte zum Zerbersten bringen und so ihrerseits eine Form von Maßlosigkeit implizieren (Großaufnahmen, materielle Ruinierung, HD Schärfe, aggressive Flicker etc.). Dabei wird uns nicht zuletzt die Doppeldeutigkeit der Maßlosigkeit interessieren: als Form des Extremen, der Des-Equilibrierung und Transgression auf der einen Seite und als Figur, die aus der Kategorie des Maßes herausfällt, auf der anderen Seite.

### Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit; Referat oder Moderation

## Medienphilosophien

### Media Philosophies

Modulverantwortlicher: Vertretungsprof. Dr. P. Löffler

## Grenzwanderungen

### A journey along the boundaries

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

## 4448554 Experimenteller Reiseführer

**N.N.**

Plenum

Veranst. SWS:

12

### Bemerkung

Maximale Anzahl der Studierenden: 10

Bitte unbedingt per Mail anmelden bei [simon.frisch@uni-weimar.de](mailto:simon.frisch@uni-weimar.de)

### Kommentar

In Zusammenarbeit der de Kooing Kunsthochschule Rotterdam, der Karls-Universität Prag und der Fakultät Medien der Bauhaus-Universität Weimar werden sich unter der fachlichen Leitung des bildenden Künstlers Bernd Krauß Studierende aus allen drei Standorten interdisziplinär mit dem Thema der Grenze auseinandersetzen. In Frage stehen: Abgrenzungen, Grenzziehung, Finitionen und Definitionen. Wie erfahren wir Grenzen? Wie definieren sie Länder, Kulturen, wie definieren sie uns und wie definieren wir sie? Wo und wie haben sich die Signale von Andersartigkeit in Territorien, Menschen und Landschaften eingeschrieben?

In methodischer Anregung durch die Spaziergangswissenschaft werden die Studierenden sich auf eine Exkursion ins deutsch-tschechische Grenzgebiet um As, Cheb, Klingenthal begeben und dieses wandernd untersuchen in Hinsicht auf vielfältige kulturelle, politische, historische, überwundene und noch existierende Grenzen.

Im Vorlauf wollen wir uns im Semester mit Gastvorträgen auf die Kultur und Geschichte des Gebiets vorbereiten, sowie Methoden der Spaziergangswissenschaft und der künstlerischen Forschung kennenlernen und erproben. Im Herbst wollen wir dann in einer Exkursion gemeinsam mit tschechischen Studierenden in Böhmen Getrenntes und Trennendes aufspüren betrachten und durchwandern, erleben und diskutieren. Dabei werden Studierende in Gruppen zu eigenen Fragstellungen arbeiten.

Aus der Exkursion wird ein experimenteller Reiseführer erarbeitet, der publiziert werden soll.

Das Projektmodul findet als 10-tägige Exkursion statt.

Alle Termine und weitere Informationen ab ca. Mitte März 2016 auf der Website der Dozentur Film- und Medienwissenschaft:

<http://www.uni-weimar.de/de/medien/professuren/film-undmedienwissenschaft/>

### Leistungsnachweis

Präsentationen von Zwischenergebnissen, 1 Referat, Beitrag zum experimentellen Reiseführer

#### 4448555 Geschichte und Theorien der Grenze und des Grenzgebiets, Geschichte der Region Euregioegrensis/ Böhmen

##### S. Frisch

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, ab 15.04.2016  
 Sa, Einzel, 10:00 - 13:00, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, 04.06.2016 - 04.06.2016  
 Sa, Einzel, 10:00 - 13:00, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, 11.06.2016 - 11.06.2016  
 Fr, Einzel, 12:30 - 13:00, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, 17.06.2016 - 17.06.2016  
 Sa, Einzel, 09:00 - 13:00, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, 18.06.2016 - 18.06.2016  
 Fr, Einzel, 12:30 - 16:00, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, 01.07.2016 - 01.07.2016  
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, 09.07.2016 - 09.07.2016

##### Bemerkung

Maximal 10 Studierende, bitte unbedingt per Mail anmelden bei [simon.frisch@uni-weimar.de](mailto:simon.frisch@uni-weimar.de)

##### Kommentar

Im Seminar lesen wir medien und kulturtheoretische Texte zur Grenze, zudem erarbeiten wir die Geschichte des Grenzgebiets der Euregio Egrensis. Schwerpunkte spielen dabei die Zeit der Teilung zwischen Ost- und Westeuropa, sowie die Hussitenkriege und die Zeit Karl IV. Siehe auch die Beschreibung des Plenums „Experimenteller Reiseführer“ zum PM „Grenzwanderung“. Das Seminar „Geschichte und Theorien der Grenze und des Grenzgebiets“ ist aus methodischen und organisatorischen Gründen zeitlich und inhaltlich verbunden mit dem Plenum und wird von Bernd Krauß gestaltet und angeleitet.

### Leistungsnachweis

Präsentationen von Zwischenergebnissen, 1 Referat, Beitrag zum experimentellen Reiseführer

#### 4448556 Spaziergangswissenschaft

##### S. Frisch

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, ab 15.04.2016  
 Sa, Einzel, 09:00 - 11:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, 11.06.2016 - 11.06.2016

##### Bemerkung

Maximale Teilnehmeranzahl 10 Studierende: bitte unbedingt per Mail anmelden bei [simon.frisch@uni-weimar.de](mailto:simon.frisch@uni-weimar.de)

##### Kommentar

Das Seminar ist ein Lektu#reseminar zum Projektmodul „Grenzwanderung“. Das Projektmodul findet in Zusammenarbeit mit dem Ku#nstler Bernd Krauß aus Rotterdam statt. Kern des Moduls ist ein 10-tätiger Aufenthalt im böhmischen Grenzgebiet zwischen Tschechien und Deutschland, bei dem wandernd, performativ und forschend gearbeitet wird.

Im Seminar „Spaziergangswissenschaft“ werden Texte zur Spaziergangswissenschaft gelesen, einer wichtigen Kulturtechnik (zu der auch das Flanieren des 19. Jahrhunderts, das Umherschweifen der Situationisten und die Peripathetik der Antike in gewisser Weise gehören). Spaziergehen ist eine Kulturtechnik, die Raum, Landschaft und Architektur in besonderer Weise erschließt. Kultur- und medienwissenschaftlich geht es

darum, Werte und Bewertungen in Raumerfahrungen (Architektur/ Landschaft) zu hinterfragen und aus der Warte des Spazierengehens die Kriteriologien und Konzepte, die bestimmten architektonischen Anlagen oder Landschaftsdiskursen zugrunde liegen, zu reflektieren.

**Leistungsnachweis**

Mitarbeit am experimentellen Reiseführer

**Studienmodule**

**Basismodul Medienwissenschaft**

**Media Studies (Basic Module)**

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

**4448557 Basismodul Medienwissenschaft**

**S. Frisch**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 07:30 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 14.04.2016

**Kommentar**

Im diesem Hauptseminar lernen wir die für das Studium in Weimar relevanten Autoren, Theorien und Medienkonzepte kennen. Wir arbeiten z.T. mit Texten aus dem "Kursbuch Medienkultur", ziehen aber auch andere Texte hinzu und arbeiten methodisch auch über die klassische Lektüre hinaus. Arbeitstechniken sind Moderationen von Seminarsitzungen, Präsentationen zu bestimmten bzw. zu bestimmenden Themen, Schreibübungen, Formatreflexionen usw.

**Leistungsnachweis**

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Texte, Moderation von Sitzungen, Schriftlicher Modulabschluss, Bereitschaft zur Teilnahme an Exkursionen und Sondersitzungen

**Bildtheorie**

**Image Theory**

Modulverantwortliche: Dr. Claudia Tittel

**1754235 Bildlichkeit der Architektur. Architektur als Bild**

**U. Kuch, C. Tittel**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 13.04.2016

**Kommentar**

Mit der Architektur der Moderne haben sich Bauten nicht nur stilistisch radikal verändert, sondern vor allem auch in der Architekturtheorie setzte ein neues Nachdenken über Architektur ein, in der Architektur in ihrer Räumlichkeit als „Raumkunst“ erfasst wurde. Trotzdem damit auch ein Umdenken in der Betrachtung von Architektur einhergehend, wurde in der Postmoderne erneut auf die Zeichenhaftigkeit von Architektur und somit auf ihre bildlichen Qualitäten verwiesen. Und auch bis heute rekurren Architekturbeschreibungen häufig mehr auf die Bildlichkeit von Architektur

als auf ihre Räumlichkeit. Obwohl Architektur immer sowohl körperlich als auch visuell erlebbar ist, wird ihre Erscheinungsform zumeist durch Bilder präfiguriert, die diese Bildlichkeit von Architektur ausstellen. Dieses Spannungsverhältnis nimmt das Seminar auf und möchte einerseits nach dem Verhältnis zwischen Bild und Architektur fragen und andererseits sein Hauptaugenmerk auf der Architektur als Bild, das heißt ihrer genuinen Bildhaftigkeit und Bildwirkung legen. Wie und welche Bilder erzeugt Architektur? Wie wirkt Architektur und durch was wirkt sie auf uns? Und was an ihr ist bildhaft? Kann Architektur überhaupt zum Bild werden? Dabei werden wir sowohl die „Bildlichkeit“ als auch die bildlichen Qualitäten von Architektur untersuchen. Da Architektur jedoch immer „Raumkunst“ ist, bedeutet Bildlichkeit von Architektur zu befragen, somit auch den vorherrschenden Bildbegriff zu erweitern.

Das Seminar teilt sich in zwei Teile. Im ersten Teil werden wir wichtige Texte der Architekturtheorie, die sich mit der Bildlichkeit von Architektur auseinandersetzen, studieren. In Gruppen werden einzelne Begriffe erarbeitet, die im zweiten Teil anhand der Gebäude überprüft werden. Der zweite Teil des Seminars ist als Blockseminar mit zweitägiger Exkursion nach Berlin geplant, in der wir bildhafte und inzwischen ikonische Architektur wie die Niederländische Botschaft von Rem Koolhaas, die Unité d'habitation von Le Corbusier, die Alte Nationalgalerie von Friedrich August Stüler, die Neue Nationalgalerie von Mies van der Rohe, das Jüdische Museum von Daniel Libeskind, die Philharmonie von Hans Scharoun, die Gedächtniskirche oder das Schloss Sanssouci besuchen werden. Insbesondere vor den Originalen soll das Sehen als genuine Form des Denkens geschult werden und dabei Querverweise zur Architekturtheorie hergestellt werden. Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der Exkursion auf 20 begrenzt.

### Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme einer Sitzungsmoderation und Anfertigen einer schriftlichen Projektarbeit

## 4448558 Basistexte Bildtheorie

### S. Frisch

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 07:30 - 09:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 13.04.2016

### Kommentar

In dem Seminar lesen wir einschlägige Texte zur Bildtheorie. Dabei geht es um die Kenntnis der unterschiedlichen Perspektiven und Positionen im Nachdenken über das Bild und Bildlichkeit. Über die Textlektüre hinaus werden wir als Gesamtmodul mit dem Kurs von Claudia Tittel in Exkursionen die direkte Auseinandersetzung mit Phänomenen der Bildlichkeit suchen. Für den Juli ist ein Workshop zur ostasiatischen Pinselkunst (Schreiben und Malen) in Planung mit Gästen aus China und Taiwan.

### Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Texte, Moderation von Sitzungen, Schriftlicher Modulabschluss, Bereitschaft zur Teilnahme an Exkursionen und Sondersitzungen

## Bildwissenschaft

### Image Science

Modulverantwortlicher: Dr. Wladimir Velminski

## 4448560 Mediale Regime in Osteuropa

### W. Velminski

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 13.04.2016

**Kommentar**

Die Vorlesung befasst sich mit Illusionen und Konstruktionen medialer Regime in der russischen und sowjetischen Moderne. Unter Bezugnahme auf Prozesse der Profanierung und der Sakralisierung in Osteuropa ist die Vorlesung explizit auf jene Strategien ausgerichtet, die sich (im Sinne des Sakralen) im Raster des Unantastbaren, des sich Entziehenden, des Verschleierte befinden.

**Leistungsnachweis**

Klausur

**4448561 Von der Ikone zur Aktionskunst****W. Velminski**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 13.04.2016

**Kommentar**

Ergänzend zur Vorlesung „Mediale Regime in Osteuropa“ wird im Seminar auf verschiedene Theorien und Praktiken eingegangen, die darauf ausgerichtet sind, das Politisch-Imaginäre zu etablieren.

**Leistungsnachweis**

Hausarbeit

**Das Minoritäre denken****The Minority think**

Modulverantwortliche: Vertretungsprof. Dr. P. Löffler

**Die Welt des Sozialen****The world of social**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Stephan Gregory

**Europa****Europe**

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Michael Cuntz

**Filmästhetik****Film Aesthetics**

Modulverantwortlicher: Dr. S. Frisch

**Kulturtechniken**

**Cultural Techniques**

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schabacher

**Mediale Anthropologie****Media Anthropology**

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Christiane Voss

**Mediale Historiografien****Media Historiography**

Modulverantwortlicher: Jun.-Prof. Dr. Stephan Gregory

**4448562 Medien/Geschichte****S. Gregory**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 12.04.2016

**Kommentar**

Das Seminar fragt nach dem Verhältnis der Mediengeschichtsschreibung (die gewöhnlich nicht von professionellen Historikern betrieben wird) zur institutionalisierten Geschichtswissenschaft (die gewöhnlich für "Medien" nur geringes Interesse aufbringt). Dabei handelt es sich darum herauszukriegen, was beide Seiten voneinander lernen können. Erstens wird es also darum gehen, zumindest einen Überblick über die aktuellen Probleme und Diskussionen der Geschichtswissenschaft zu bekommen, um zu sehen, welche methodologischen Anregungen sich daraus für die Mediengeschichtsschreibung ergeben können.

Zweitens soll untersucht werden, ob und inwiefern Konzepte wie "Medium" oder "Medialität", die bisher nur in der Mediengeschichte (oder allenfalls in der Technik- und Wissenschaftsgeschichte) eine Rolle gespielt haben, zu einer Neuperspektivierung der Geschichtswissenschaften beitragen können.

**Leistungsnachweis**

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats, schriftliche Hausarbeit in einem der beiden Teile des Moduls

**4448563 Schwellen und Übergänge****S. Gregory**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 12.04.2016

**Kommentar**

Das Seminar interessiert sich für Situationen des Übergangs und des Anderswerden. Damit ist ein weites Untersuchungsfeld aufgespannt: Es reicht von den Problemen des Grenzübertritts über biographische Schwellenereignisse bis zum Wechsel der politischen oder religiösen Überzeugung, von der Psychologie des Kleinkindalters über die Ideologietheorie bis zur Erforschung magischer Praktiken. Um in diesem Durcheinander einen kühlen Kopf zu bewahren, halten wir uns an das, was wir kennen und fragen nach den Figuren der Vermittlung, d.h. nach den Medien, den Dispositiven, den Verfahren, Ritualen und Techniken, die in den jeweils betrachteten Transformationsprozessen zum Zuge kommen.

**Leistungsnachweis**

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats, schriftliche Hausarbeit in einem der beiden Teile des Moduls

**Mediale Welten****Media Worlds**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

**Medienfragen****Media Questions**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. St. Gregory

**Medienphilosophie****Media Philosophy**

Modulverantwortliche: Mag. Phil. Nicole Kandioler

**4448564 "We are in this together!" Haraway, Braidotti und Barad lesen.**
**N. Kandioler**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 12.04.2016

**Kommentar**

Vor dem Hintergrund aktueller paradigmatischer Diskussionen in den Kulturwissenschaften, die mit dem Schlagwort des „speculative turn“ und mit dem Auftauchen kritischer Schulen wie jener des Continental Naturalism, Continental Materialism/Realism, New Materialism oder auch der objektorientierten Ontologie („OOO“) korrespondieren, sollen in der Lehrveranstaltung neue Konzepte und epistemologische Zugänge diskutiert werden, die für eine feministisch orientierte Medienwissenschaft signifikant sind. Die Kritik der ‚neuen Materialismen‘ zielt auf den sog. ‚Korrelationismus‘ von Dekonstruktivismus und poststrukturalistischer Theorie im Allgemeinen und von Gender und Queer Studies im Besonderen ab. Vorgeworfen wird postmodernen Theorien, dass sie aufgrund eines tiefgreifenden und nachhaltigen philosophischen Denkfehlers, ‚Natur‘ immer schon auf ‚Kultur‘ reduziert hätten. Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Gruppierungen der ‚neuen Materialismen‘ (Quentin Meillassoux, Michel Henry, François Laruelle, John Mullarkey, Karen Barad, Rosi Braidotti) fordern einen „ekstatischen“ Naturalismus (Iris Van der Tuin), der jene Ebenen der Existenz rehabilitiert, die nicht lediglich durch klassische Physik erklärbar sind. Mit Rückbezug auf Henri Bergson setzt sich Rosi Braidotti für eine sympathisierende, intuitive Bezugnahme zur Wirklichkeit ein, die zu neuen Wissensformen führen könnte. Wissen und Sein sind so zu perspektivieren, dass weniger das Wissen ÜBER das Sein im Vordergrund stehe, als das Wissen IM Sein. Was bedeuten die Forderungen der ‚neuen Materialismen‘ für das Projekt der Medienwissenschaft, wie können wir mit ihnen arbeiten und welchen Erkenntnisgewinn versprechen sie uns? Wie sind wir „in this together“ und was bedeutet das im Kontext von Postfeminismus und posthumaner Subjektivität?

**Leistungsnachweis**

- regelmäßige Anwesenheit (dreimal entschuldigtes Fehlen),
- aktive Teilnahme an Diskussion
- Vorbereitung der Texte

- Hausarbeit in einem der beiden Seminare

## 4448565 Das Posthumane denken

**N. Kandioler**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 13.04.2016

### Kommentar

Mensch-Maschine-Konstellationen, Cyborgs, The human Genom Project und andere biotechnologische Entwicklungen haben das Denken des Menschlichen stark herausgefordert. In diesem Seminar wollen wir ausgehend von Rosi Braidotti, Donna Haraway u.a. dem Posthumanen in der Kunst und in der Theorie nachgehen.

### Leistungsnachweis

Referat, Hausarbeit in einem der beiden Seminare

## Mediensoziologie

### Media Sociology

Modulverantwortlicher: Vertr.-Prof. Dr. Patrick Wöhrle

## Raumtheorie

### Theories of space

Modulverantwortlicher: Jun.-Prof. Dr. S. Gregory

## Weimarer Klassik

### Weimar Classicism

Modulverantwortlicher: Dr. habil. Leander Scholz

## Mobilität und Migration

### Mobility and Migration

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schabacher

## 4448517 Migration der Dinge

**C. Tittel**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 12.04.2016

### Kommentar

Am Anfang des 21. Jahrhunderts ist Migration zu einem Schlüsselbegriff geworden, das die Flüchtlingsströme und damit die Wanderbewegungen der Menschen begrifflich zu erfassen meint. Vor allem seit einem Jahr reißt der Flüchtlingsstrom nach Europa aus den Kriegsgebieten und der sogenannten Dritten Welt nicht ab. Doch nicht nur die Menschen selbst machen sich auf den Weg nach Europa, sondern mit ihnen ihre Dinge. Im Seminar werden wir uns mit eben diesen Dingen beschäftigen, die von weither zu uns „gewandert“, ergo migriert sind. Zum einen sind dies Gegenstände, die, wie oben angedeutet, Flüchtlinge bei ihrer Flucht mitnahmen. Zum anderen sind dies aber auch Objekte, die in Folge der Globalisierung oder noch früher durch Kolonialisierung und Entdeckungsreisen aus fremden Ländern mitgebracht und vorerst als exotisch und anders wahrgenommen wurden, doch inzwischen mit unserer Kultur assimiliert sind, wie z.B. Papier, Porzellan oder Textilien. Diese „Dinge“ sind nicht nur Artefakte, die historisch eingeordnet und klassifiziert werden können, sondern sie erzählen Geschichten – Geschichten ihres Gebrauchs, ihrer Funktion, ihres Kulturkreises, aber auch Geschichten von sozialen Kontexten, Hierarchien, ökonomischen Interessen und politischen Zielen. So sind diese Dinge einerseits Zeugen einer anderen, fremden Kultur, andererseits aber auch unserer eigenen Migrationsgeschichte. Ausgehend von der Migrations- und Globalisierungsdebatte soll im Projektmodul „Migration of Things“ aus der Perspektive migrierter „Dinge“ eine andere Geschichte der Migration und Integration gezeichnet werden. Wir werden versuchen anhand ausgewählter Objekte einen neuen Blick auf Funktionen, Gebrauchsweisen und Bedeutungen von Dingen aufgrund ihrer Migration zu werfen. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt: Wie verändern sich Funktionen und Gebrauchsweisen von Dingen, wenn sie in eine andere, fremde Kultur migrieren? Und vice versa wie verändert sich die Kultur durch diese migrierten Dinge? Was erzählen uns diese Dinge über andere, aber auch über unsere eigenen Praktiken und Kultur(techniken)? Dabei sollen auch die Dynamiken der Entstehung eines kulturellen Gedächtnisses und der Umgang mit verschiedenen kulturellen und sozialen Kontexten anhand ihrer Dinge reflektiert werden. Am Ende des Semesters werden die migrierten Objekte und ihre dazugehörige(n) Geschichte(n) in einer Ausstellung präsentiert. Verbunden mit dem Seminar ist also eine Einführung in die Praxis des Kuratierens, die durch einen Workshop innerhalb des Plenums zur „Mobile Architecture“ insbesondere theoretisch reflektiert wird. Die Arbeit in Projektgruppen zu einem spezifischen Thema der Ausstellung, die Mitwirkung an der Organisation sowie die Bereitschaft, sich auch über die Sitzungen hinaus zu engagieren, ist Bedingung für die Teilnahme am Seminar.

### Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referates, Vorstellung eines Projektes, Erstellung eines Beitrages für die Ausstellung „Migration of Things“, Mitarbeit am Ausstellungsprojekt

### 4448519 Paris. Bewegungsbilder der Moderne

**N.N.**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 19.04.2016

### Kommentar

»Man hat von Paris als von der ville qui remue gesprochen«, schrieb Walter Benjamin in seiner Passagenarbeit, »als von der Stadt, die sich dauernd bewegt.« Und Heinrich Heine berichtete noch vor Baudelaire über die Modernität der französischen Metropole unter dem Eindruck der »großen Bewegungsmächte« und »Dämonen der Umwälzung«. Das Seminar beschäftigt sich mit jenen politisch-sozialen, verkehrs- und medientechnischen Revolutionen, die zu einer Dynamisierung aller urbanen Lebens- und Erfahrungsbereiche führten.

Die Stadt Paris wird so als ein Milieu beschreibbar, das Bewegungsphänomene und -erzählungen hervorbringt und sich darüber selbst als »Hauptstadt des 19. Jahrhunderts« erfindet: Revolutionen und Aufstände, Haussmanns radikale Stadterneuerung und spektakuläre Weltausstellungen mobilisieren die Massen; Kanalisation und Métropolitain durchstoßen den Untergrund; Eisenbahnen, Omnibusse, Automobile und Flaneure prägen das Stadtbild.

An diesen und weiteren Fallstudien will das Seminar spezifisch modernen Konstellationen von der Französischen Revolution 1789 bis zu den Années Folles der 1920er Jahre nachgehen. Was wissen Medien- und Kulturtechniken von der Signatur dieser unruhigen Epoche und wie erzählen technische Bilder von ihr? Wie spiegeln Daguerreotypie und Straßenfotografie, avantgardistische und dokumentarische Stadtfilme die politischen, industriellen und medialen Revolutionen des modernen Paris?

### Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme einer Sitzungsmoderation